

IHK Braunschweig, Postfach 32 69, 38022 Braunschweig

Bürgerinitiative Waggum
c/o Herrn Dipl.-Ing. Ralf Beyer
Opferkamp 14
38110 Braunschweig

Braunschweig, 16. Januar 2006

Mein Statement in der Braunschweiger Zeitung vom 10.01.2006

Sehr geehrter Herr Beyer,

wie auf Seite 3 der Braunschweiger Zeitung vom 10.01.2006 ausgewiesen, habe ich mein Statement als Präsident des Gesamtverbandes des Verkehrsgewerbes Niedersachsen und Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Braunschweig abgegeben. Als IHK-Vizepräsident möchte ich daher auf Ihre Zeilen vom 13.01.2006 antworten.

Die Industrie- und Handelskammer Braunschweig setzt sich seit Jahrzehnten für den Ausbau des Forschungsflughafens Braunschweig ein und wird hier uneingeschränkt durch die Mitglieder in der Vollversammlung und im Verkehrsausschuss in dieser Haltung bestärkt. Dabei wurde insbesondere die jetzt in das Planfeststellungsverfahren gehende Verlängerung der Start- und Landebahn nicht kritiklos als sinnvoll erachtet, sondern es wurde sehr fundiert hierüber sowie über die Entwicklung der Unternehmen und Forschungseinrichtungen am Flughafen Braunschweig/Wolfsburg gesprochen. Im Juni 2004 haben wir Unternehmen und deren Perspektiven am Forschungsflughafen eine Titelgeschichte unserer IHK-Zeitschrift "Wirtschaft" gewidmet und am 10. Juni 2004 hat die IHK einen von 120 sehr fachkundigen Gästen aus Wissenschaft und Luftfahrtaffiner Wirtschaft besuchten Workshop zum Zukunftskonzept des Flughafens Braunschweig durchgeführt. Die entsprechende Berichterstattung in unserer IHK-Zeitschrift füge ich gern als Kopie bei. Nicht zuletzt hat im Rahmen der Aufbauphase der "Projekt Region Braunschweig GmbH" das Beratungsunternehmen McKinsey den hiesigen Forschungsflughafen als Zentrum für Verkehrssicherheit profiliert und zur weiteren Entwicklung empfohlen.

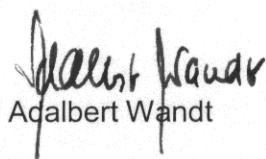
Die von der Bürgerinitiative Waggum und von weiteren Bürgerinitiativen in Frage gestellte Verlängerung der Start- und Landebahn am Flughafen Braunschweig/Wolfsburg ist Gegenstand des gesetzlich vorgegebenen Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahrens, so dass Sie Gelegenheit haben, – die Sie nach meinem Kenntnisstand auch mit hohem Engagement nutzen – in dem gesetzlich vorgesehenen Verfahren Ihre

Bedenken zu äußern. Ich habe sehr großes Verständnis und auch eine gewisse Bewunderung für Ihr Engagement, das ausschließlich auf kleinräumige Partikularinteressen ausgerichtet ist und das die langfristigen Zukunftsperspektiven des hiesigen Flughafens völlig außer Acht lässt. Bereits heute ist erkennbar, dass ansteigende Sicherheitserfordernisse in der Luftfahrt mittel- und langfristig zu notwendigerweise verlängerten Start- und Landebahnen führen werden. Es geht bei dem jetzt im Planfeststellungsverfahren befindlichen Ausbau auf 2.300 Meter nicht um die Zukunft des Flughafens Braunschweig/Wolfsburg für die nächsten fünf oder zehn Jahre, sondern es handelt sich um ein Projekt, mit dem Weichen für die nächsten 50 Jahre und darüber hinaus gestellt werden. Dieses hat auch die Niedersächsische Landesregierung mit den die Regierung tragenden politischen Parteien erkannt und entsprechende Schritte eingeleitet, mit vollständiger Unterstützung durch die größte Oppositionspartei im Landtag.

Sehr geehrter Herr Beyer, ich bitte um Ihr Verständnis, dass ich Ihr Gesprächsangebot ausschlage. Ich weiß, dass Ihre und andere Bürgerinitiativen bereits in großem Umfang Gespräche mit Wissenschaftlern und Unternehmensvertretern des Forschungsflughafens Braunschweig/Wolfsburg geführt haben und mir wurde aus diesen Gesprächen berichtet, dass diese nicht in einer emotionsfreien Atmosphäre stattfinden konnten und dass den Bürgerinitiativen an Sachinformation wenig gelegen ist. Ich nehme auch immer wieder zur Kenntnis, wie aus Kreisen der Gegner der Bahnverlängerung zur Legendenbildung beispielsweise zum "Ablassen von Kerosin über Ortschaften", zur "Entleerung von Flugzeugtoiletten über Wohngebieten" sowie zu häufigen Unterschreitungen der gesetzlich vorgeschriebenen Flughöhen beigetragen wird, obwohl alle diese Vorgänge inzwischen mehrfach zweifelsfrei widerlegt wurden.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vizepräsident



Adalbert Wandt

Anlage